



Pressemitteilung

München, 26. Februar 2015

Mythen des Alltags. Die neue Gegenständlichkeit.

Eine per- und transformative Rauminstallation

im Köşk
Schrenkstr. 8
80339 München
www.koesk-muenchen.de

Vernissage: 20. März 2015 ab 18 Uhr
Dauer der Ausstellung: 21. März – 26. März 2015
Öffnungszeiten: Mo - Fr 18 bis 21 Uhr,
Sa/So 14 bis 19 Uhr

Können Objekte sprechen? Verändert die Perspektive das Ding an sich? Dürfen wir mit Duchamps Schaufel Schnee schippen?

Die unvollständige Schausammlung präsentiert Objekte, Wissen und Experten in noch nie da gewesener Zusammenstellung. Hier ringt die Zeichenhaftigkeit des Objekts mit dem Wissen um Macht. Die vom Institut für angewandte Raumaneignung kuratierte Ausstellung "Mythen des Alltags. Die neue Gegenständlichkeit" richtet den Fokus der Betrachtung auf Alltagsgegenstände, wie sie wohl jede*r schon gesehen und benutzt hat oder auch selbst besitzt. Diese Objekte werden in der Ausstellung museal präsentiert und in Bezug zu variierenden gedruckten und szenisch dargebotenen Texten gesetzt. Die Informationen verändern die Betrachtung und in Folge auch die Objekte. In "Mythen des Alltags" ist es nicht der Raum, der die Objekte definiert, sondern die Zeit, in der Veränderungen ablaufen. In perpetuierender Abfolge werden die Objektbeschreibungen von den wechselnden Performer*innen getauscht und die Objekte auf verschiedene Art und Weise erklärt: Ein Knopf erscheint mal als präziöses Familienerbstück, mal als Demonstrationsobjekt für das richtige Reinigen von Plastik, dann als exklusives Exponat eines aufstrebenden Künstlerkollektivs. Was sich wirklich hinter den Beschreibungen befindet, können die Besuchenden selbst ergründen oder ignorieren. Die Ausstellung produziert keine Wahrheiten, sondern Mythen, mit einem Augenzwinkern, schrill und mit Spaß an der Unhaltbarkeit der Wirklichkeit.



Städtische Einrichtung
in Trägerschaft des
Kreisjugendring München-Stadt

Über das Institut für angewandte Rauman eignung

Das Institut für angewandte Rauman eignung wurde 2011 von Claudia Schmitz-Esser und Ina Hemmelm ann, den beiden Gründerinnen des guerilla-crafting- und street-art-Kollektives „Die Rausfrauen“, gegründet und agiert in verschiedenen Bereichen theoretischer und praktischer Förderung künstlerischer Interventionen. Erkenntnisse zeitgenössischer Raum-, Spiel- und Gendertheorie fließen in die Arbeit und Forschung des Instituts ein und werden experimentell in die Praxis transferiert. Die Forschungsarbeit des Instituts widmet sich den brisanten Fragen nach Wert und Wertschätzung handwerklicher Arbeit und Erwerbsarbeit, sowie der Dekonstruktion normkonstituierender Autoritäten. Zudem werden Vorstellungen und Konstruktionen von Identitäten, Materialien und deren beider Grenzen erforscht und analysiert. Weitere Informationen unter www.angewandte-raumaneignung.de und mail@angewandte-raumaneignung.de.

Mitwirkende

Ines Herrmann setzt sich in ihrer Forschungstätigkeit mit der Transformation und Transgression artifizierter Körperlichkeiten auseinander. Künstlerisch befasst sie sich mit performativen Ästhetiken in der häuslichen und nicht-häuslichen Arbeitswelt.

Hannelore Brackl verhandelte in ihrer Dissertation das Thema der Geschlechtsidentität auf den Wanderbühnen des elisabethanischen Zeitalters in Südengland (Playing me - playing you. The body on stage and off stage in elizabethan theatre. Stuttgart, 2008).

Simon Schlögl ist Veranstaltungsfachwirt mit Zusatzqualifikation für Trockenfeuchtreinigung, Raumprojektionen und Messebau.

Hermine Memel ist Hausfrau, Schneiderin und Fachverständige für Klöppeltechniken mit Kunstgarn.

Claudia Schmitz-Esser lebt und arbeitet als freischaffende Künstlerin, Clownin und Fotografin in München und Venedig.

Sieglinde Schneider absolvierte eine Ausbildung zur Diplomkauffrau für Nähkästchen und ist Experte für Guerilla-Gardening (vor allem in ihrem eigenen Garten).

Ina Hemmelm ann ist Puppenspielerin, Komparatistin und freie Journalistin in München.

Harry Mager ist Informatiker und Webentwickler mit Fortbildung in virtueller Hygiene und angewandten Druckblasreinigungstechnologien.

Pressekontakt:

Antje Henkel-Algrang

e-mail: a.henkel-algrang@kjr-m.de



Städtische Einrichtung
in Trägerschaft des
Kreisjugendring München-Stadt